



Bildnachweis:
Astrid Rausch "Voyage", 2016
Öl auf Leinwand

Astrid Rausch

Astrid Rauschs abstrakte Bilder entwickeln sich auf den zweiten Blick zu weichen Landschaften in einer sehr malerisch freien Ausführung. Die Künstlerin spielt bewusst mit dem Wechsel von pastosem und dünnem Farbauftrag. So kann der Betrachter in gewissen Teilen die Farbe nicht nur mit den Augen sondern auch fast haptisch erfahren. Manchmal taucht in den Bildern ein Wesen auf, welches uns hilft den abstrakten Bildraum einzuordnen und in ein uns bekanntes Umfeld zu projizieren. Plötzlich werden dünn lasierende Farbstellen, die über die Bildoberfläche rinnen, zu Wasser oder Himmel oder in ganz feinen Formulierungen zu Vegetation.

Die Künstlerin interessiert sich für das Prozesshafte. In ihrer Malerei lässt sie ein scheinbares Chaos von rinnender oder in Pfützen von langsam trocknender Farbe zu, aus dem heraus ab und an unbestimmbare figürliche Kreaturen erscheinen. Manchmal erinnern sie an Menschen, manchmal an Tiere. Durch sie kommt es zu einer räumlichen Verortung in einer traum- oder märchenhaften Bildlandschaft, die nie eine eindeutige Lesbarkeit zulässt.

Astrid Rausch nimmt uns auf eine geheimnisvolle und berührende Reise mit, die uns lange in Erinnerung bleibt.

Astrid Rausch

1975 geboren in Innsbruck

Lebt und arbeitet in Wien

2001-2006 Studium der Malerei an der Akademie der bildenden Künste Wien (Prof. Walter Obholzer und Prof. Erwin Bohatsch)

Ausstellungen (Auswahl)

2016 A poetics if Winter, Untold Tales for the Soul, Hollerei Galerie, Wien

2016 Chimera, 31st Gallery, Wien

2015 manifesto sechs, art+43, Kunstkanal Wien

2014 The Unwritten. Highlights in Emerging Painting", m.oe Vienna

2014 End of Atelier, Barbara Burger & Astrid Rausch, Wien

2014 On painting, Frappant Hamburg, Hamburg

2014 Astrid Rausch, Malerei. Ausstellungsreihe Beyond Mimesis, MOE Vienna

2013 ULT - Farbe auf Träger Release. Vesch Wien, Wien

2012 Hosted in Athens. Expograph Wien, Epaskt, Athen

2010 If you need something. Bilbao Arte, Bilbao

2010 Julia Maurer / Astrid Rausch. blaugelbe galerie zwettl, Zwettl

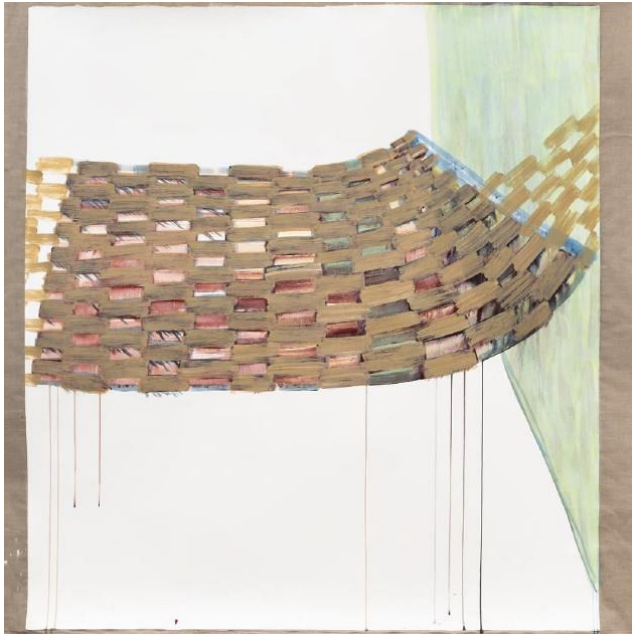
2008 Astrid Rausch. Meet the white squirrel. Webster University, Thomas K. Lang Gallery, Wien

2007 Astrid Rausch, Johannah Silva. Caro d'Offay Gallery, Chicago

2007 tresor 000-07. Eisler-Preis 2007 - Nominierte des BA-CA-Kunstpreises, Kunstforum, Wien
2006 Invest Art Premiere, Investkredit Bank, Wien

Stipendien und Preise

2006 Würdigungspreis der Akademie der bildenden Künste, Wien
2007/2008 Auslandsstipendium Chicago des bmukk



Bildnachweis:

Petra Schweifer: „eine Schärfe an den Rändern (der länger werdenden Schatten)“, 2014
Öl, Tempera, Buntstift auf Papier, kaschiert auf Leinen

Petra Schweifer

Am Anfang steht gleichsam eine neue Wahrnehmung des Alltäglichen ausgelöst durch Zitate und Sätze, der viel lesenden Künstlerin. Stets unterwegs mit einem Skizzenbuch, werden ganze Sätze aber auch nur Wörter oder Begriffe notiert, um sich ihrer zu vergewissern, sie im Gedächtnis zu behalten. Es sind Sätze, die sie berühren, atmosphärisch oder emotional. Gleichzeitig generieren diese, so die Künstlerin oft eine neue Wahrnehmung – lesen und aufblicken – Dinge des Lebens werden plötzlich anders wahrgenommen, so die Künstlerin. Und diese Ansammlung an Gedanken in die Malerei zu übertragen geschieht mit den verschiedensten Mitteln.

Schweifer arbeitet auf Papier, zeichnet und malt zugleich – bringt das Papier jedoch auf Leinwand auf – verwendet Graphit, aber auch Öl, Tempera und Acryl und mischt alles in fast anarchischer Weise, um ihre Idee vom Bild umzusetzen. Die vorab gefundenen, notierten Sätze sind zu diesem Zeitpunkt längst aus ihrem Kontext enthoben, stehen im Skizzenbuch ohne zusammenhängenden Sinn und werden zum Auslöser und Ausgangspunkt für diverse Bildkompositionen. Was wir dann sehen, eröffnet uns ein breites Spektrum an Interpretationsmöglichkeiten: Berge, Hügel, Wasser, Fabelwesen, Figuren, Verletzungen, verschleierte Fenster oder einfach nur ein abstraktes Bild. (Silvie Aigner, 2016)

Petra Schweifer

1981 geboren in Eisenstadt

Lebt und arbeitet in Wien

2001-2006 Studium der Malerei an der Akademie der bildenden Künste Wien (Prof. Walter Obholzer und Prof. Erwin Bohatsch)

Ausstellungen (Auswahl)

2016 THEY MUST HAVE SEARCHED FOR SOMETHING, Massolit, Budapest
2016 GEHEIMES, DUNKLES, Galerie Straihammer und Seidenschwann, Wien
2015 DAS IST DER SCHATZ, Kunstverein Eislingen
2014 BEYOND MIMESIS: The Unwritten: Highlights in Emerging Painting, mo.e, Wien
2014 INMITTEN VON SCHÖNHEIT UND MAGIE, on painting_zehn, Frappant e.V., Hamburg
2014 UND JETZT TANZEN, on painting_sechs, pinacoteca, Wien
2013 PETRA SCHWEIFER (solo), Künstlerhauspassage, Wien
2012 ALONG THE STREET, Atelier 35, Bucharest
2011 LUCKY CHANCE, Lukas Feichtner Galerie, Wien
2010 PETRA SCHWEIFER (solo), Galerie Chobot, Wien
2010 DAS MEER IST HEUTE AUF DER RECHTEN SEITE (solo), Werkstatt Strungkasse, Mainz
2009 SCHREIHAUS (solo), Startgalerie, MUSA, Wien
2009 EINNIESELN LASSEN (solo), Akademie Graz
2006 HAARSPINDEL (solo), swingr raumaufzeit, Wien
2006 LAPPIG (solo), Akademie der bildenden Künste, Wien

Stipendien und Preise

2016 Auslandsstipendium der Stadt Wien, Budapest
2012 Artist in Residence, Bucharest AiR, Bucharest
2011 Residency für das Zeichnungsprojekt „cartes postales à Graz-Reykjavik-Warsaw“, Cité des Arts, Paris
2009 Auslandsstipendium des Landes Steiermark, Island
2008 Auslandsstipendium des Landes Burgenland, Paliano-Rom